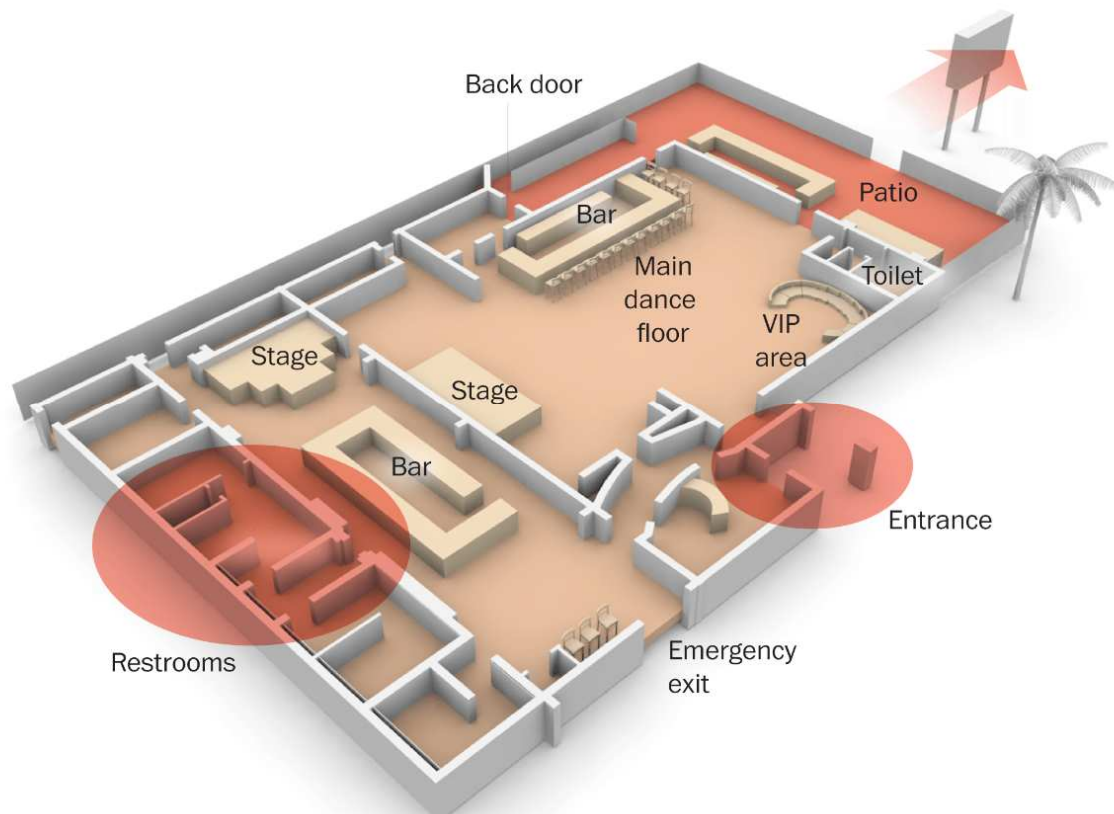


2037. Artikel zu den Zeitereignissen**"Orlando furioso": Massaker am 12. 6. 16 (11)**

(Heute ist Johanni! Siehe Artikel 311-321)

**Zusammenfassung (2) – Folgen der Gender-Homosexuellen-Ideologie: Sex-Themen schon in Kindergärten**

(Man stelle sich vor: in diesem *Pulse-Club*<sup>1</sup> soll ein Attentäter – trotz über 100 Polizisten außerhalb – ca. drei Stunden lang ca. 320 Gäste als Geiseln genommen und dabei 49 Menschen getötet und über 50 Menschen verletzt haben ...)

Ich fahre mit der Zusammenfassung fort:<sup>2</sup>

- Bekanntlich gibt es einen Zusammenhang zwischen Homosexualität und Pädokriminalität einerseits (s.u.) und zwischen Pädokriminalität und links-grüner 68-er Ideologie andererseits. *Realisierung des marxistischen Menschenbildes ... Zum Lernen, zum Praktizieren von Sexualität ab dem Säuglingsalter* (s.u.), *um die junge Generation von ihren hinderlichen Wurzeln durch beschränkte Eltern zu befreien und sie damit als «revolutionäres Potential» für die Gesellschaftsveränderung benutzen zu können.*<sup>3</sup>
- Das staats-terroristische Massaker in Orlando fördert – nüchtern betrachtet – die Gender-Homosexuellen-Propaganda. Auf dieser "Welle" (– "wunderbar getimed" –)

<sup>1</sup> <https://www.washingtonpost.com/graphics/national/orlando-shooting/img/orlando-shooting-promo.png>

<sup>2</sup> Siehe auch Artikel 2036 (S. 2/3)

<sup>3</sup> Siehe auch Artikel 2030 (S. 2)

könnten, im Zusammenhang mit der "Sicheren-Herkunftsländer"-Thematik, Sonderrechte für Homosexuelle aus Algerien, Tunesien und Marokko "herauspringen": ... *Auch ein besonderer Schutz für bedrohte Gruppen, wie Homosexuelle könne schriftlich fixiert werden, um die Grünen doch noch zu einer Zustimmung zu bewegen.* Falls das kommt, dürften "Homosexuelle" (– vgl. die vielen Migranten, die sich als "Syrier" ausgaben –) aus Algerien, Tunesien und Marokko möglicherweise eine größere Chance auf Asyl als jeder Politisch-Verfolgte haben. Die LGBTQ-Verbände scheinen ihrem Ziel, den Homosexuellen (usw.) als besonders schutzbedürftiges Wesen, gleichsam als "besseren Menschen" zu etablieren, einen Schritt näher gekommen sein – dank "Orlando".<sup>4</sup>

- Im übrigen hat – was zu erwarten war – Merkel auf die Kritik der LGBTQ-Verbände prompt reagiert: *Merkel war kritisiert worden, weil sie den Tatort in Orlando bislang nicht als HomoClub beschrieben und die schwulen Opfer nicht hinreichend gewürdigt habe. Dazu sagte sie nun: "Wir wissen ja, dass die genauen Hintergründe noch nicht vollkommen bekannt sind. Aber eines wissen wir: Der Attentäter war sich vollkommen klar, dass er in dem Nachtclub lesbische und schwule Menschen antreffen wird. Und genau auf diese Menschen war das Massaker gezielt."*<sup>5</sup>



(Seddique Mateen, der Vater des offiziellen Attentäters<sup>6</sup>)

- Es war der Vater des offiziellen *Pulse*-Attentäters, der sagte, daß ... *sein Sohn ... sehr wütend geworden sei, nachdem er in Miami vor Monaten zwei sich küssende Männer gesehen habe.* Wie glaubhaft ist nun die Aussage eines Mannes, der selbst im politischen Geschäft involviert ist: *Seddique Mir Mateen ... täuschte 2015 eine Kandidatur für die bereits ein Jahr zuvor gehaltene Präsidentschaftswahl in Afghanistan vor. Außerdem sympathisierte der Vater des Täters auf einem islamischen Fernsehsender aus Kalifornien sowie auf YouTube mit den Taliban ... Nach dem "Independent Journal" traf sich Seddique Mateen, der Vater des "Orlando-Attentäters" vor kurzem mit wichtigen Leuten im State Department und im Kongress. Er postete Bilder von sich auf Facebook im State Department und im Democratic Foreign Services Committee Office. Im Jahr 2015 traf Mateen mit Reps Charlie Rangel, Dana Rohrabacher und Ed Royce zusammen. Royce ist der Vorsitzende des United States House Committee on Foreign Affairs.*<sup>7</sup>
- Die Aussage von Seddique Mateen, daß sein Sohn etwas gegen Homosexuelle hatte, widerspricht der Tatsache, daß Omar Mateen selbst homosexuell war: *"Omar Mateen*

<sup>4</sup> Siehe Artikel 2030 (S. 3)

<sup>5</sup> Siehe Artikel 2030 (S. 3)

<sup>6</sup> <http://edition.cnn.com/2016/06/14/us/orlando-gunman-father/>

<sup>7</sup> Siehe Artikel 2031 (S. 1)

war homosexuell": der Orlando-Terrorist suchte Beziehungen zu männlichen Mitschülern. Er war das letzte Jahrzehnt zu Gast in Homosexuellen-Bars, inklusive "Pulse", und verwendete Kontakt-Apps, wie "Grindr", um Männer zu treffen.<sup>8</sup>

- Sein eigener Vater sagte in einem Facebook-Video am Montag, dass "Homosexuelle von Gott bestraft werden". Daß dies der Vater des offiziellen Pulse-Attentäters einen Tag nach dem Massaker (13. 6. 2016) sagte, könnte ein Hinweis darauf sein, daß der islamistische Politiker diesen mörderischen Anschlag auf Homosexuelle begrüßte. Es ist nirgends etwas über das Verhältnis von Seddique Mateen zu seinem Sohn Omar zu lesen, aber die Bilder von dem Vater und dem Sohn sagen auch etwas aus. Ich glaube, man geht nicht fehl, zu sagen: das Verhältnis zwischen Vater und Sohn war spannungsreich. Darüber hinaus ist der Gedanke, daß Seddique Mateen – als radikaler Islamist – seinen Sohn wegen seiner Homosexualität verachtet, ja hasst, nicht von der Hand zu weisen. Zählt man eins und eins zusammen, so stellen sich die Fragen: Wusste Seddique Mateen von dem staats-terrorischen Anschlag auf den Homosexuellen-Club Pulse? Unterstützte Seddique Mateen das Pulse-Massaker und bereitete er es vor? Stimmte er zu, daß sein Sohn – die "Schande der Familie" – in diesem Zusammenhang den Tod fand und die Rolle des "Sündenbocks" bekam?<sup>9</sup>

Folgen der Gender-Homosexuellen-Ideologie:<sup>10</sup>

#### Entrechtete Eltern

### Ordnungsamt zerrt Kind mit Gewalt zur „Sexualerziehung“ in die Schule

Epoch Times, Donnerstag, 2. Juli 2015 11:09

*Nordrhein-Westfalen hat ein neues Exempel statuiert: Staatlicher Zwang zur "Frühsexualisierung" führte dazu, dass ein 10-Jähriger mit Gewalt aus seinem Elternhaus gezerrt und in die Schule verfrachtet wurde. Als der Vater versuchte, die dortige Rektorin zu überreden, ihm sein Kind wiederzugeben, rief sie die Polizei, die ihm mit Verhaftung wegen Hausfriedensbruch drohte. Das Kind litt während seiner behördlichen Entführung sichtbar an Magen-Darm-Grippe, was als nebensächlich betrachtet wurde ...*

Immer früher, immer bizarrer

### Kinderschutz: Warum Eltern gegen "Frühsexualisierung" in Kitas und Schulen rebellieren

Epoch Times, Dienstag, 9. Juni 2015 12:25

*Sex-Themen schon im Kindergarten werden mittlerweile von der Bundesregierung gegen Grundgesetz, Kindeswohl und Menschenverstand durchgedrückt.*

<sup>8</sup> Siehe Artikel 2031 (S. 2)

<sup>9</sup> Siehe Artikel 2031 (S. 2/3)

<sup>10</sup> <http://www.epochtimes.de/politik/deutschland/fruehsexualisierung-nrw-ordnungsamt-zerrt-kind-mit-gewalt-zur-sexualerziehung-in-die-schule-a1251414.html?meistgelesen=1>

Neuestes Beispiel ist die "Kindergartenbox – Entdecken, Schauen, Fühlen!", die von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Februar auf der Bildungsmesse didacta 2015 präsentiert wurde. Zwei pränante Stoffpuppen sollen in Zukunft deutsche Kitas und Kindergärten bereichern: 'Lutz', ein Junge mit Hoden und Penis (s.u., li.) und 'Linda' mit der dazu passenden Vagina. Sie sollen nicht nur "in der Spielecke platziert werden", nein, mit ihnen soll „Aufklärung“ durch das Kita-Personal stattfinden<sup>11</sup> ...

Nun heißt es aber in § 176 Sexueller Mißbrauch von Kindern unter 4., daß, ein Kindsmißbrauch vorliegt, wenn ... auf ein Kind durch Vorzeigen pornographischer Abbildungen oder Darstellungen, durch Abspielen von Tonträgern pornographischen Inhalts (s.u.), durch Zugänglichmachen pornographischer Inhalte mittels Informations- und Kommunikationstechnologie oder durch entsprechende Reden einwirkt.<sup>12</sup>



**WARNHINWEIS:**  
Die folgenden Fotos aus dem dem „Kinderbuch“ **LISA & JAN - Ein Aufklärungsbuch für Kinder und ihre Eltern** von Frank Herrath und Uwe Sielert enthalten **pornografische Illustrationen** von 6-jährigen Kindern und deren Eltern und Freunden; Sie dienen lediglich als Nachweise über die Vorgehensweisen der Akteure der ‚Sexualpädagogik der Vielfalt‘!  
Gunther Oberheide  
freier Journalist

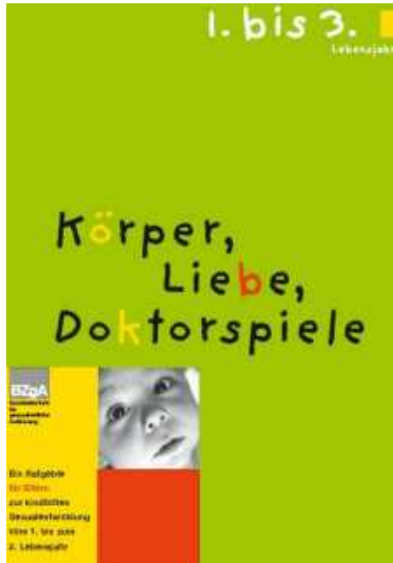


Gunther Oberheide schreibt (siehe auch oben):<sup>13</sup> 'LUTZ & LINDA' erinnern begrifflich übrigens an 'LISA & JAN', ein 'Aufklärungsbuch' für Kinder ab 5 Jahre (!) und ihre Eltern; Mitverfasser: Professor Dr. Uwe Sielert – Deutschlands Nr. 1 in Sachen Gender und "Pädagogik der sexuellen Vielfalt", Autor vieler Publikationen mit Einfluß auf die BZgA und die Öffentlichkeit ... und langjährig beratend u. a. auch in kirchlichen Reihen. 'LISA&JAN', das bereits 1991 erschien, finden sich beispielsweise unter der Dusche masturbierende und sich nackt an einem Baumstamm im Genitalbereich 'wundscheuernde' Mädchen und homosexuelle Handlungen von Jungs. Passend dabei können diese dann die Kinderliedstrophe "Spaß macht dich im Ohr zu lecken" singen ... Trotz etlicher Beschwerden wurde Herrath/Sielerts 'LISA & JAN' viele Jahre verkauft und kam erst Ende der 1990er Jahre vom Markt ...

<sup>11</sup> <http://www.epochtimes.de/politik/deutschland/kinderschutzwarum-eltern-gegen-fruehsexualisierung-in-kitas-und-schulen-rebellieren-a1245034.html>

<sup>12</sup> Siehe Artikel 2035 (S. 1)

<sup>13</sup> <http://www.derfreiejournalist.de/?e=190> (Die Bilder oben sind aus diesem Artikel)



(<http://www.gralsmacht.com/wp-content/uploads/2007/20/Gender.pdf>)

Die BZgA mithin ist keine Unbekannte, was fragwürdige Publikationen in Bezug auf die Frühsexualisierung ab Baby- und Kleinkindalter anbelangt: Schon vor Jahren brachte sie Schriften wie die Aufklärungsbände "Körper, Liebe, Doktorspiele" (ab 0-3 Jahre!) (s.li.) mit dem Ziel heraus, die 'Tabuisierung der Sexualentwicklung von Säuglingen und Kleinkindern' zu brechen.

Die Autorin wurde damals vom Dortmunder ISP-Institut des Professor Sielert unterstützt und bezog sich auf Sielert; Tendenz der Schrift: Kinder sollen die Genitalien ihrer Eltern anfassend erforschen dürfen und nicht nur darüber reden müssen.

Lange gab es erfolglos Beschwerden von Eltern und Anzeigen, z. B. wegen „öffentlicher Aufforderung zum sexuellen Missbrauch von Kindern“. Sätze wie, es sei

"nur ein Zeichen der gesunden Entwicklung Ihres Kindes, wenn es die Möglichkeit, sich selbst Lust und Befriedigung zu verschaffen, ausgiebig nutzt" waren für viele kaum mißverständlich. Und wenn ein- bis dreijährige Mädchen "Gegenstände zur Hilfe nehmen", dann solle man das laut der Broschüre nicht "<als Vorwand benutzen, um die Masturbation zu verhindern>". Und: "Scheide und vor allem Klitoris erfahren kaum Beachtung durch zärtliche Berührung (weder durch Vater noch Mutter) und erschweren es damit für das Mädchen, Stolz auf seine Geschlechtlichkeit zu entwickeln."

Mütter und Väter verstanden das nicht nur so, dass sie die Tochter zwischen den Beinen berühren sollen, sondern darüber hinausgehende sexuelle Handlungen; Kritiker sahen daher in der Broschüre der BZgA zudem auch eindeutig versteckte Freibriefe für Pädophile, die sie hätten als Rechtfertigung nutzen können.

Die Publizistin Gabriele Kuby warf daher der Bundesregierung und einigen Landesregierungen vor, mit Aufklärungsbroschüren wie dieser Kinder vom frühesten Alter an zu sexualisieren und die Heterosexualität gegenüber lesbischen, schwulen, bisexuellen und transsexuellen Lebensweisen als Norm aufzuheben.

Prof. Uwe Sielert (s.u.) hingegen verteidigte die unter seiner Mitwirkung entstandene Broschüre der BZgA damit, dass Kinder "sexuelle Wesen von Anfang an" seien und "Sexualität als positive Lebensenergie und sinnliches Erleben nur im Kontext von Sozialisation und Erziehung gelernt" sei und führte an: "Wer letztlich mit der fundamentalistischen Rahmung der Broschüre auch noch diskreditiert werden soll, sind nicht nur 'die 68er', sondern weit darüber hinaus die momentane Regierung, die Kirchen, sogar die Willensbildungsorgane der Europäischen Union, die schließlich die Gleichstellung sexueller Orientierungen und Gender Mainstreaming beschlossen haben." ...

Aber der Druck für die seinerzeitige Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen wurde durch die öffentliche Debatte offensichtlich zu groß – "Körper, Liebe, Doktorspiele" wurde ad hoc eingezogen. Experte Prof. Dr. Gerhard Amendt vom Institut für Geschlechter- und Generationenforschung an der Universität Bremen ließ es dabei allerdings nicht bewenden, da er die BZgA-Broschüre klar als Aufforderung an die Eltern verstand, sich für sexuellen Missbrauch der Kinder bereit zu halten. Amendt schrieb ein sehr kritisches Essay in der WELT vom 26.10.2007 zu den Inhalten und Absichten der BZgA-Broschüre "Körper, Liebe,

"Doktorspiele" und forderte Aufklärung: "Ein erziehungspolitischer Skandal lässt sich nicht dadurch aufklären, dass Datenträger eingezogen werden. Aufklärung könnte erst beginnen, wenn die genderpolitischen Ideologien innerhalb des Familienministeriums beseitigt würden, die Empfehlung zu gewalttätiger Sexualerziehung mit Sexualaufklärung verwechseln. Ebenso müssten mehr als 600 000 Leser, gewissermaßen in einer Rückrufaktion, darüber informiert werden, dass der Ratgeber Aufforderungen zu sexuellen



(„Alt-68-er“ Prof. Uwe Sielert<sup>14</sup>)

Handlungen zwischen Kindern und Eltern enthält, die nicht befolgt werden dürfen, weil sie die Kinder beschädigen und deren Beziehung zu ihren Eltern wie zur Familie zerstören."<sup>15</sup>

Amendt sah die Broschüre auch im Gender-Mainstreaming begründet: "Die andere Wurzel im Dickicht der Ratgeber entspringt einer politischen Tendenz. Gender-Mainstreaming wird sie genannt, und keiner weiß so recht, was das eigentlich ist. So sollen nicht nur ökonomische Differenzen zwischen Männern und Frauen geglättet, sondern ebenso die Unterschiede zwischen Männlichem und Weiblichen planiert werden. Das ist brisant, weil die Absicht dem Zorn entspringt, dass es überhaupt Unterschiede zwischen Männern und Frauen gibt. Dagegen wird die Illusion ins Leben gerufen, dass gutes Leben zwischen den Geschlechtern erst beginne, wenn solcherlei Unterschiede abgeschafft seien. Eine rabiate Kampfansage an jede individualisierte Lebensführung und privat verfasste Lebenskultur."

Inzwischen, acht Jahre später, greift die "Sexualpädagogik der Vielfalt"<sup>16</sup> politisch gewollt bundesweit immer weiter um sich. Bevor auch im Land Niedersachsen am 15.12.2014 per Landtagsbeschluss mit den Stimmen von GRÜNEN, SPD und FDP die sexuelle Vielfalt ab der Grundschule eingeführt wurde, befasste sich Prof. Dr. Amendt mit der schriftlich vom Landtag angeforderten Stellungnahme von Prof. Dr. Sielert, Zitat:

„Eigentlich müsste es allen Abgeordneten klar sein: Nicht nur, dass Sielert die Nachfolge von Kentler<sup>17</sup> angetreten hat, sondern – was viel weittragender ist – dass er dafür plädiert, die Grenzen zwischen den Generationen, eben das Inzestverbot, zu beseitigen. Um das zu erreichen, hat er es, wie die Pädophilen,<sup>18</sup> auf eine Kaltstellung der Eltern in Fragen der ethischen und sexuellen Erziehung angelegt. Das steht kaum verschlüsselt in seiner Stellungnahme." (Professor Dr. Gerhard Amendt)

(Fortsetzung folgt.)

<sup>14</sup> <http://www.dw.com/de/sielert-naiver-umgang-mit-p%C3%A4dophilie/a-17156907>

<sup>15</sup> Vgl. Artikel 2028 (S. 2)

<sup>16</sup> Siehe Artikel 2035 (S. 2-4)

<sup>17</sup> Dokumentarfilm: Die verborgenen Wurzeln der "modernen Sexualaufklärung" | 2016 HD

[https://www.youtube.com/watch?v=NEDkSjBO\\_M4](https://www.youtube.com/watch?v=NEDkSjBO_M4)

<sup>18</sup> Siehe u.a. Artikel 2030 (S. 2)